RWE

Zuschläge für 119 Megawatt Windenergie erhalten

[25.09.2026] RWE hat bei der jüngsten Ausschreibung der Bundesnetzagentur Zuschläge für zwei Onshore-Windprojekte mit zusammen 119 Megawatt erhalten. Die Anlagen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sollen vorbehaltlich der finalen Investitionsentscheidung 2028 in Betrieb gehen.

RWE hat in der jüngsten Ausschreibung der Bundesnetzagentur für Windenergie an Land Zuschläge für Projekte in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erhalten. Wie das Unternehmen mitteilt, handelt es sich um den geplanten Windpark Jüchen 3 mit 84 Megawatt und das Repowering des Windparks Seedorf mit 35 Megawatt.

Der Windpark Jüchen 3 soll auf einer rekultivierten Fläche des Tagebaus Garzweiler im Rhein-Kreis Neuss entstehen. Für das Neubauprojekt ist eine installierte Leistung von 84 Megawatt vorgesehen.

Beim Windpark Seedorf im niedersächsischen Landkreis Rotenburg (Wümme) will RWE fünf bestehende Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von neun Megawatt durch fünf neue Anlagen ersetzen. Dadurch soll die installierte Leistung am Standort auf 35 Megawatt steigen.

Für beide Projekte plant RWE die Inbetriebnahme im Jahr 2028. Voraussetzung dafür ist nach Angaben des Unternehmens jeweils die finale Investitionsentscheidung.

RWE betreibt nach eigenen Angaben in Deutschland Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 770 Megawatt. Das Unternehmen baut sein Portfolio an Wind- und Solarenergie weiter aus und entwickelt zudem Batterieprojekte.

(th)

Stichwörter: Windenergie, RWE, Bundesnetzagentur (BNetzA)